

PROF. PER JENSEN P.D., FB C

## INTERNATIONAL TRAINING PROGRAM



*Zusammentreffen nach erfolgreicher Begutachtung*

61 Studentinnen der Frauenuniversität Ochanomizu in Tokio, Japan, haben 2008 bis 2013 jeweils ein Semester an der Bergischen Universität Wuppertal studiert. Im Rahmen des japanischen Programms ITP (International Training Program) studierten die Japanerinnen Chemie, Physik, Mathematik und Computer Simulation in Science an der Bergischen Universität und besuchten – jeweils im Wintersemester – ausgewählte Veranstaltungen der entsprechenden Master-of-Science-Programme. Physik-Studentin Kyoko Yoneyama, die zur ersten ITP-Gruppe im Wintersemester 2008/2009 gehörte, kehrte im Jahre 2010 an die BUW zurück als Doktorandin bei Prof. Dr. Francesco Knechtli in der theoretischen Physik; Frau Yoneyama strebt eine gemeinsam betreute, binationale Promotion („co-tutelle du thèse“) an, wobei der Doktorgrad gemeinsam von Ochadai und von der BUW verliehen wird. Zusätzlich zu den ITP-Studentinnen haben seit 2002 etwa fünfzehn Austauschstudentinnen von der Frauenuniversität Ochanomizu einjährige Aufenthalte an der BUW durchgeführt; diese Studentinnen hatten hauptsächlich deutschlandbezogene Studienthemen aus den Geisteswissenschaften.

Die Frauenuniversität Ochanomizu in der Tokioter Innenstadt ist seit 2001 Partneruniversität der Bergischen Universität. Sie ist eine der beiden staatlichen Frauenuniversitäten Japans. Ihr Name bedeutet Teewasser (Ocha = Tee, Mizu = Wasser) und sie wird von ihren Studierenden und Hochschullehrenden liebevoll Ochadai (Tee-Uni) genannt.

Ochadai wurde im Jahre 1875 gegründet als die erste Ausbildungsinstitution für Frauen in Japan und ist, während der gesamten 138 Jahre ihres Bestehens, eine der angesehensten Frauenuniversitäten Japans geblieben.

Das ITP-Programm war eine Internationalisierungsmaßnahme von Ochadai und wurde von der Japan Society for the Promotion of Science finanziert. Auch haben im Rahmen des ITP-Programmes Prof. Per Jensen, Ph.D., (Fachgebiet Theoretische Chemie, 2008), Prof. Dr. Fabian Mohr (Fachgebiet Anorganische Chemie, 2009) und Prof. em. Dr. Hans-Josef Altenbach (Fachgebiet Organische Chemie, 2010) Vorlesungen an Ochadai gehalten.

# 51

Die Partnerschaft zwischen Ochadai und der BUW ist eine Spätfolge einer Gastprofessur des japanischen Ministeriums für Ausbildung, Wissenschaft und Kultur, die Prof. Per Jensen im Jahre 2000 an der Ibaraki-Universität in Mito (etwa 150 km nordöstlich von Zentral-Tokio) innehatte. Während des Aufenthaltes in Japan konnte Prof. Jensen Kontakte zu Prof. Tsuneo Hirano und seiner Studentin Tina Erica Odaka an Ochadai knüpfen und gemeinsame Forschungsarbeiten initiieren. Frau Odaka, die im März 2001 ihre Master-of-Science-Grad an Ochadai erlangte, kam im Mai 2001 mit einem sechsmonatigen DAAD-Stipendium nach Wuppertal, um ein Promotionsstudium bei Prof. Jensen anzufangen. Nach Ablauf des DAAD-Stipendiums konnte Frau Odaka weiterhin durch eine DFG-Bewilligung finanziert werden und sie blieb in Wuppertal bis zu ihrer co-tutelle-du-thèse-Promotion im Jahre 2004.

Die fachliche Betreuung der ITP-Studentinnen wurde von den Wuppertaler Wissenschaftler/inn/en Prof. Per Jensen, Ph.D. (Chemie), Prof. Dr. Andreas Klümper, PD Dr. Frank Göhmann (Physik), Prof. Dr. Francesco Knechtli (Physik, Computer Simulation in Science) und Prof'in Dr. Barbara Rüdiger-Mastandrea (Mathematik) koordiniert. Bei der praktischen Organisation der Aufenthalte wurden die fachlichen Betreuer tatkräftig vom Akademischen Auslandsamt (Frau Andrea Bieck, Frau Judith Roller), vom Gleichstellungsbüro (Frau Gabriele Hillebrand-Knopff) und vom Sprachlehrinstitut (Frau Dr. Agnes Bryan) unterstützt. So hat zum Beispiel das Akademische Auslandsamt die Unterbringung der Studentinnen in den Wohnheimen des Hochschul-Sozialwerks organisiert, das Gleichstellungsbüro hat sich bei der Organisation von extracurricularen Aktivitäten stark eingebracht und das Sprachlehrinstitut hat Englischkurse für die Japanerinnen durchgeführt.



tinnen in den Wohnheimen des Hochschul-Sozialwerks organisiert, das Gleichstellungsbüro hat sich bei der Organisation von extracurricularen Aktivitäten stark eingebracht und das Sprachlehrinstitut hat Englischkurse für die Japanerinnen durchgeführt.

*Begutachtungsrunde:*

*stehend (v.l.n.r.) Prof. Ichiro Kobayashi, Prof. Keiko Takano, Prof. Gi-Chol Cho (Ochanomizu Universität)  
sitzend (v.l.n.r.) Prof. Michael Peardon (Trinity College Dublin), Prof. Francesco Knechtli, Prof. Per Jensen, Dr. Frank Goemann (Bergische Universität Wuppertal)*



*Tea-Time auf Japanisch-Englisch*

Ferner hat das Sprachlehrinstitut zur Unterstützung der Zusammenarbeit mit Japan, sehr erfolgreiche Japanischkurse (mit Lehrmaterial zum Teil vom Gleichstellungsbüro finanziert) für deutsche Studierende abgehalten. Die Teilnehmer/innen dieser Kurse wurden dann mit den ITP-Studentinnen in sogenannten Tea-Times zusammengeführt. Bei diesen, vom Sprachlehrinstitut durchgeführten Veranstaltungen, die bei den Japanerinnen sehr beliebt waren, konnten die Teilnehmer sich zwanglos bei Tee und Keksen auf Deutsch/Englisch/Japanisch über Themen ihrer Wahl unterhalten. Das ITP-Programm wurde zunächst für den Zeitraum von 2008 bis 2013 bewilligt und die erste Programmphase ist damit jetzt zu Ende. Ein Antrag auf Verlängerung des Programms ist bereits gestellt worden und Ochadai plant, auf jeden Fall weiterhin Studentinnen für einsemestrige Studienaufenthalte nach Wuppertal zu schicken.

Während in den Jahren 2001 bis 2013 etwa 75 japanische Studentinnen von Ochadai in Wuppertal studiert haben, konnten wir leider keine entsprechende Anzahl Wuppertaler Studierenden nach Tokio entsenden. Es ist aber durchaus erfreulich, dass die drei M.Sc.-Chemie-Studentinnen Maren Butz, Victoria Elsner und Miriam Leermann jeweils ein Sommersemester an Ochadai verbringen konnten, Frau Butz und Frau Elsner 2009 und Frau Leermann 2012. Der Hauptgrund für das bescheidene Interesse für Aufenthalte an Ochadai ist das immer noch sehr begrenzte Angebot an englischsprachigen Veranstaltungen. Es ist zu erwarten, dass dieses Angebot zeitnah im Rahmen

von laufenden Internationalisierungsmaßnahmen erheblich erweitert wird. Für die Aufenthalte der drei M.Sc.-Chemie-Studentinnen wurden Programme zusammengestellt, die im Wesentlichen nur Laborarbeiten in Praktika enthielten, wobei die Studentinnen individuell in englischer Sprache betreut werden konnten. Doktorandinnen können in ähnlicher Weise bei der Durchführung von Forschungsaufhalten individuell



*Kultureller Einblick in die japanische Origami-Falttechnik*

betreut werden und es wird daher angestrebt, die Anzahl solcher Aufenthalte zu erhöhen. Im März 2013 führte Frau M. Sc. Valerie Derpmann, Doktorandin der physikalischen Chemie, ein Forschungsprojekt in Tokio durch, betreut von Prof'in Dr. Keiko Takano, Ochadai, und finanziert von der Japan Society for the Promotion of Science. Durch die besondere Situation des ITP-Programmes konnten alle Wuppertaler Studentinnen, die an Ochadai studiert haben, bereits im Vorfeld des Aufenthaltes Kontakte zu japanischen Studierenden knüpfen, die ihnen dann in Japan helfend zur Seite standen. Hierdurch wurde die Umstellung auf die fremde Umgebung sicherlich sehr erleichtert. 🌸